

Leistungskonzept des Faches Chemie

Sekundarstufe I:

Die Leistungsbewertung im Fach Chemie erfasst die Qualität, Häufigkeit und Kontinuität der Beiträge, die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen in enger Bindung an die Aufgabenstellung und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen. Im Einzelnen sind die wesentlichen prozess- und konzeptbezogenen Kompetenzen zu nennen (siehe Kernlehrpläne).

In der Sekundarstufe I werden keine Klausuren geschrieben, es wird also nur die Leistung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ in vollem Umfang zur Notenfindung herangezogen.

Formen der sonstigen Mitarbeit und der Leistungsüberprüfung

- **Mündliche Mitarbeit im Unterricht**
 - Individuelle Beteiligung am Unterrichtsgespräch,
z.B. Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellung von Zusammenhängen, Bewertung von Ergebnissen (Regelmäßigkeit, inhaltliche und fachsprachliche Qualität, Bedeutung der Beiträge für den Unterrichtsfortschritt)
 - Zusammenfassungen und Wiederholungen des Lernstoffs
- **Vorträge, Präsentationen und Referate**
(Anspruchsniveau, Sicherheit der Darbietung, Art der Präsentation, Umgang mit Medien)
- **Experimentieren**
 - Beteiligung bei der Durchführung von Demonstrationsversuchen
 - Durchführung von Schülerexperimenten
(Vorschläge zur Durchführung; Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und Genauigkeit beim praktischen Arbeiten; Beachtung der Vorgaben und Sicherheitsvorschriften; Protokollführung)
- **Auseinandersetzung mit Unterrichtsmaterialien**
(Beschreibung, Analyse und Interpretation von Texten, Grafiken oder Diagrammen)
- **Hausaufgaben**
(Regelmäßigkeit, Vollständigkeit, Bereitschaft zum eigenständigen Vortragen)
- **Heftführung**
(Vollständigkeit, Übersichtlichkeit, Ordnung, Sorgfältigkeit der Skizzen und Zeichnungen)
- **Einbringen in Gruppenprozesse**
(Übernahme von Verantwortung für den gemeinsamen Erfolg, Hilfsbereitschaft für andere, Anteil an der Gruppenleistung)
- **Lernerfolgskontrollen**
 - Mindestens eine schriftliche Übung pro Halbjahr
 - Schriftliche Hausaufgabenüberprüfung
 - Prüfungsgespräch

Sekundarstufe II:

Die erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“, denen der gleiche Stellenwert zukommt, sind Basis der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern (vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II).

Die Beurteilungsgrundlagen sind an den für das Abitur verbindlichen Vorgaben ausgerichtet.

Klausuren

„Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Klausuren sollen darüber Aufschluss geben inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind. Sie bereiten auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor“ (RL II, S.64).

Anzahl und Dauer der Klausuren:

| Halbjahr | GK | | LK | |
|----------|------|-------|------|-------|
| | Anz. | Dauer | Anz. | Dauer |
| EF 1 | 2 | 2 | | |
| EF 2 | 2 | 2 | | |
| Q 1.1 | 2 | 3 | 2 | 4 |
| Q 1.2 | 2 | 3 | 2 | 4 |
| Q 2.1 | 2 | 3 | 2 | 4 |
| Q 2.2 | 1 | 3 | 1 | 4,25 |

(Dauer in Zeitstunden; im GK nur bei 3. Abiturfach)

Die zweite Klausur in Q 1.1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Bewertung und Benotung:

Die Korrektur der Klausuren richtet sich nach den Vorgaben, die aus dem Zentralabitur bekannt sind. Sie muss für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar sein.

Entsprechend den Anforderungen und dem zeitlichen Bearbeitungsaufwand der Aufgabenstellungen werden für alle Leistungen einer Klausur – einschließlich der Darstellung und Kommentierung der Lösungswege – Punkte vergeben. Diese Punkteverteilung ermöglicht ein einheitliches und transparentes Bewertungsschema. Dabei wird jeder Aufgabe die erreichte Punktzahl der erreichbaren Punktzahl gegenüber gestellt.

Die Korrektur der Klausur erfolgt so, dass die individuellen Fehler und deren Gewichtung nachvollziehbar sind. Damit erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, individuelle Probleme und Schwächen zu beheben.

Die Benotung der Klausuren erfolgt in der Regel - entsprechend den Vorlagen aus dem Zentralabitur – nach folgendem Schema:

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|----|
| % | ≥95 | ≥90 | ≥85 | ≥80 | ≥75 | ≥70 | ≥65 | ≥60 | ≥55 | ≥50 | ≥45 | ≥40 | ≥33 | ≥26 | ≥20 | ≥0 |
| Note | 1+ | 1 | 1- | 2+ | 2 | 2- | 3+ | 3 | 3- | 4+ | 4 | 4- | 5+ | 5 | 5- | 6 |

Sonstige Mitarbeit

Siehe Sekundarstufe I

Individuelle Förderung

Der Lernstand der Schülerinnen und Schüler wird mit verschiedenen Methoden regelmäßig überprüft. Auf dieser Grundlage erhalten sie eine individuelle Lernberatung. Im Rahmen eines binnendifferenzierten Unterrichts kommen hierauf abgestimmte Lernformen zum Einsatz.

Eine äußere Differenzierung erfolgt beispielsweise durch

- Angebote zur Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Chemie entdecken , Chemie-Olympiade)
- Angebot zum Verfassen einer Facharbeit
- Exkursionen